



Kirche gestalten in der katholischen Synode





Duales System

20 Jahre nach der öffentlich-rechtlichen Anerkennung der **Römisch-katholischen Körperschaft** des Kantons Zürich tagte 1983 erstmals das katholische Parlament, die **Synode**. Sie ist neben der Gesamtheit der katholischen Stimmberechtigten die **Legislative** der Körperschaft. Die beiden anderen Organe der Körperschaft sind der **Synodalrat** (Exekutive) und die **Rekurskommission** (Judikative).

Im Kanton Zürich ist die katholische Kirche als **duales System** organisiert. Dieses besteht sowohl auf kommunaler als auch auf kantonaler Ebene in einem Mit- und Nebeneinander von staatskirchenrechtlichen demokratischen Strukturen neben einem kirchlich-hierarchischen Aufbau.

Auf kommunaler Ebene werden die Aufgaben einerseits von der **Kirchgemeinde** und andererseits von der **Pfarrei**, auf kantonaler Ebene einerseits von der **Körperschaft** und andererseits vom **Generalvikariat** wahrgenommen. Die Präambel der **Kirchenordnung** hebt den Willen und das Erfordernis zur einvernehmlichen Zusammenarbeit der Körperschaftsorgane mit den kirchlichen Instanzen für eine lebendige Kirche zum Wohl der Menschen hervor.

Das Gebiet des Kantons Zürich gehört seit rund 200 Jahren provisorisch dem **Bistum Chur** an.

Katholische Kirche in der Schweiz und im Kanton Zürich

Kirchenrechtlich

Schweizer Bischofskonferenz

Bistum Chur

Generalvikariat für die Kantone
Zürich und Glarus

Dekanat

Pfarrei

Staatskirchenrechtlich

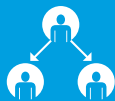
Römisch-Katholische Zentralkonferenz

Vereinigung der staatskirchen-
rechtlichen Körperschaften
Biberbrunner Konferenz

Kantonale Körperschaft mit Synode,
Synodalrat und Rekurskommission

Fraktion

Kirchgemeinde



Organisation

Die **Mitglieder der Synode** werden durch die Kirchgemeinden aus dem Kreis ihrer stimm- und wahlberechtigten Mitglieder für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt. Die Wahl erfolgt an der Urne oder an der Kirchgemeindeversammlung.

Stimm- und wahlberechtigt sind alle volljährigen Mitglieder der Körperschaft, die im Kanton Zürich im Besitz des Schweizer Bürgerrechts, einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung sind.

Jede **Kirchgemeinde** wählt mindestens ein **Mitglied der Synode**. Kirchgemeinden mit mehr als 5000 Mitgliedern steht pro 5000 Mitglieder sowie für den verbleibenden Rest je ein Mitglied zu. Die Synodalen vertreten ihre Kirchgemeinde, sind aber gemäss dem **Amtsgelübde** nur ihrem Gewissen verpflichtet.

Die Geschäftsordnung sieht die Möglichkeit vor, dass sich mindestens fünf Synodale zu einer eigenen **Fraktion** zusammenschliessen können. Aktuell organisieren sich die Synodalen in den **vier territorialen Fraktionen** Albis, Oberland, Winterthur und Zürich-Stadt.

Die Synode wählt eine siebenköpfige **Geschäftsleitung**, welche den Parlamentsbetrieb nach den Vorgaben der Geschäftsordnung organisiert. Die Synode verfügt über ein eigenes Sekretariat.

Neben der **Geschäftsprüfungskommission** und der **Finanzkommission** kennt die Synode mit den beiden Sachkommissionen **Bildung und Soziales** und **Seelsorge und Medien** zwei weitere ständige Kommissionen.

Für besondere Geschäfte kann die Geschäftsleitung bei Bedarf **nichtständige Kommissionen** einsetzen.



Die vier Fraktionen sind deckungsgleich mit den Dekanaten Albis, Oberland, Winterthur und Zürich-Stadt.

© Agentur artischock



Aufgaben und Entschädigung

Der **Synode** kommen vielfältige Aufgaben zu, die in der **Kirchenordnung** festgehalten sind.

Sie ist **Wahlinstanz** für verschiedene Gremien und Funktionen auf Stufe Körperschaft. Innerhalb der Synode wählt sie das **Präsidium**, das **Vizepräsidium**, die Mitglieder der **Geschäftsleitung**, der ständigen **Kommissionen** und die **Vertretungen** in Institutionen. Zudem wählt sie die **Mitglieder des Synodalrates**, der **Aufsichtskommission** des Synodalrates über Kirchgemeinden und Zweckverbände, der **Rekurskommission** sowie der **Personalombudsstelle**.

Eine weitere Aufgabe der Synode besteht in der **Rechtsetzung**. Die wichtigsten Rechtserlasse der Körperschaft werden von ihr beraten und beschlossen. Dazu gehören beispielsweise die **Kirchenordnung**, das **Kirchgemeindereglement** und die **Anstellungsordnung**, in der die arbeitsrechtlichen Bedingungen für die Angestellten der Kirchgemeinden und der Körperschaft festgelegt sind. Die Synode nimmt auch Stellung zu kantonalen Gesetzen, welche die Körperschaft direkt betreffen wie beispielsweise das **Kirchengesetz**.

Hinzu kommen zahlreiche bedeutende **Aufgaben finanzieller, organisatorischer und administrativer** Natur. Eine zentrale Aufgabe der Synode ist die Überwachung des Einsatzes der finanziellen Mittel der Körperschaft nach rechtsstaatlichen und demokratischen Grundsätzen. Die Synode prüft und genehmigt das **Budget**, die **Jahresrechnung** und den **Jahresbericht** der **Katholischen Kirche** im Kanton Zürich. Zudem genehmigt sie die Jahresberichte der **Rekurskommission** und der **Personalombudsstelle**. Sie setzt alle zwei Jahre die **Beitragssätze** für die finanziellen Leistungen der Kirchgemeinden an die Körperschaft fest und spricht finanzielle **Beiträge** an verschiedene **Institutionen**. Im Weiteren beschliesst sie über die Schaffung und Aufhebung von Dienststellen der Körperschaft.

Für ihre Tätigkeit werden die Synodalen entschädigt. Sie erhalten eine **Grundentschädigung**. **Sitzungsgelder** und **Spesen** werden ebenfalls vergütet. Der zeitliche Aufwand eines Synodenmitglieds bemisst sich an der inhaltlichen Vorbereitung zu den Geschäften, einer allfälligen Kommissionsarbeit sowie der Teilnahme an ordentlichen Synodensitzungen und Zusammenkünften (Fraktionssitzungen, Synodenstämme und weitere Anlässe).



Arbeitsweise

Die **Geschäftsleitung** der Synode organisiert den **Parlamentsbetrieb** nach den Vorgaben der **Geschäftsordnung** der Synode. Sie lädt zu den Synodensitzungen ein und sorgt für den Informationsaustausch unter den Mitgliedern der Synode und der Fraktionen. Für die Vorbereitung und Vorbesprechung der traktandierten Geschäfte treffen sich die Synodalen im Rahmen von **Fraktionssitzungen**. Diese finden in der Regel jeweils im Vorfeld der Synodensitzungen statt.

In der Regel finden pro Jahr vier halb- oder ganztägige **Synodensitzungen** statt. An den Synodensitzungen nehmen die **Mitglieder des Synodalarates** und der **Generalvikar** für die Bistumsregion Zürich-Glarus mit beratender Stimme teil. Die Geschäftsleitung kann für einzelne Sachgeschäfte die **Dekane**, eine Delegation des kantonalen Seelsorgerates sowie Vertretungen kirchlicher oder privater Institutionen und Organisationen einladen.

Die Mitglieder der Synode treffen sich zusätzlich drei Mal jährlich zu einem **Synodenstamm**. Dieser bildet das Austausch- und Ausbildungsgefäß der Synode. Es wird über Kandidierende für bevorstehende Wahlen, Fach- und Dienststellen, Institutionen und Projekte vertieft informiert.



Geschäftsleitung der Synode 11. Amtsdauer 2023 – 2027
(v.l.n.r.): Markus Streule, Madeleine Kuster, Guido Egli
(Präsident), Gaby Pandiani (Vizepräsidentin), Peter Schnider,
Marie-Thérèse Frommenwiler, Myriam Barzotto

Foto: Sybille Ratz

Römisch-katholische Körperschaft
des Kantons Zürich
Synode
Hirschengraben 70, 8001 Zürich
Telefon +41 44 266 12 20
synode@zhkath.ch
www.zhkath.ch/synode

Version Juni 2026





Kompetenzen, Instrumente

Die **Antragstellung** an das katholische Parlament erfolgt in der Regel durch den **Synodalrat**, der auch für den Vollzug der **Synodenbeschlüsse** verantwortlich ist. Die Anträge des Synodalrates werden in einer vorberatenden Kommission zuhanden der Synode behandelt.

Der Synode kommt die **Aufsicht** über den **Synodalrat** zu. Die Aufsicht über die **Kirchgemeinden** liegt hingegen bei der von der Synode gewählten **Aufsichtskommission** des Synodalrates.

Der Synode stehen dieselben **parlamentarischen Instrumente** wie den staatlichen Parlamenten zur Verfügung. Die Palette ist vielfältig: Verpflichtende **Motion**, aufforderndes **Postulat**, **parlamentarische Initiative**, **Interpellation**, **schriftliche Anfrage**, **Fragestunde** und **Resolution**. Die Ausgestaltung der Instrumente ist in der **Geschäftsordnung** der Synode geregelt. In der Fragestunde können neben Fragen an den Synodalrat auch dem Generalvikar Fragen gestellt und Anregungen unterbreitet werden.



Pause während der Synodensitzung.

Foto: Christoph Wider



Die Synodalen an einer Sitzung im Rathaus Hard.

Foto: Christoph Wider



Kirche als Teil des öffentlichen Lebens

Die Synode behandelte ihre Geschäfte bis Ende 2025 im Zürcher Rathaus am Limmatquai. Seit April 2026 finden die **Synodensitzungen** jeweils am Donnerstag im **Rathaus Hard** statt, wo auch die Parlamente von Stadt und Kanton Zürich sowie die Evangelisch-reformierte Kirchensynode tagen.

Für die Finanzierung der kirchlichen Aufgabenerfüllung erheben die Kirchgemeinden bei ihren Mitgliedern und bei den juristischen Personen **Kirchensteuern**. Zudem leistet der Kanton der katholischen Kirche für ihre Tätigkeit von gesamtgesellschaftlichem Interesse **Staatsbeiträge**. Über ihre Tätigkeit und die Verwendung der finanziellen Mittel legen sowohl die Kirchgemeinden als auch die Körperschaft als staatlich anerkannte Institutionen **öffentlich Rechenschaft** ab. In den Kirchgemeinden erfolgt dies gegenüber der Kirchgemeindeversammlung. Der Synodalrat macht dies gegenüber der Synode. Zum Einsatz der Staatsbeiträge erstattet die Körperschaft dem Kantonsrat jährlich Bericht.

Das katholische Parlament im Kanton Zürich pflegt **Beziehungen** zur Kirchensynode der **Evangelisch-reformierten Schwesterkirche**. Dazu gehören auch regelmässig durchgeführte **Begegnungssynoden**. Ebenso findet ein Austausch mit kirchlichen Parlamenten in **anderen Kantonen** statt.